

Gravesand mit seiner Mutter gelandet sey. Auf die Vermuthung, daß Kopf nach Liverpool gegangen sey, reiste Herr Siewerts sogleich am 10. Abends dahin ab. Herr von Römer verfügte sich denselben Abend mit dem Polizeioffizier Lavender nach Gravesand, und erfuhr in der Nacht, daß Kopf von Gravesand nach London gegangen sey. Von Römer und Lavender trafen um 11 Uhr Morgens wieder in London ein und brachten in Erfahrung, daß Kopf den Weg nach Liverpool wirklich eingeschlagen habe. Ohne Zeit zu verlieren, verfolgten dieselben den Flüchtling von Station zu Station bis nach Liverpool, wo sie am 11. Morgens ankamen."

„Bei Ankunft des Herrn Siewerts brachte derselbe in Erfahrung, daß sich Kopf bereits am Bord eines englischen Schiffes befinde, welches nach Newyork segelfertig sey, jedoch wegen conträren Windes schon 3 Tage vergeblich gelegen habe. Es gelang Herrn Siewerts durch bewundernswürdige Anstrengungen, rastlose Bemühungen und durch Hülfe eines Advokaten, Kopf selbst ausfindig zu machen und als Schuldner der Herren Rücker und Comp. zu verhaften. Als aber Herr von Römer in Begleitung des Polizeioffiziers in Liverpool ankam, nahm er Kopf sogleich als einen Schwindler und Betrüger fest, ließ ihn, seine Mutter und alle seine Bagage vom Bord des Schiffes bringen und schaffte ihn noch am selbigen Tage halb 6 Uhr in einem vier-spännigen Wagen mit seiner Mutter und dem Offizier Lavender nach London. Die Herren Siewerts und von Römer folgten ihnen in einem zweiten Wagen und erreichten sämtlich Abends um 9 Uhr London, wo Kopf in

das Bow-Street-Polizeiamt gebracht wurde, in dem er jetzt sehr gut aufgehoben ist. Bei ihm gefunden haben sie: 2 Koffer mit Gold und 4 andere große Koffer; alle diese Effekten sind im Besitz der Polizei, und es wird nun Alles, sowohl von Seiten der Agenten als der Herren Rücker und Comp. geschehen, um die Auslieferung der Person Kopf und der gestohlenen Gelder zu bewirken. Den Herren Rücker und Comp. haben sie die Entdeckung in Gravesand zu verdanken, und der Herr Baron von Just, königl. sächs. Gesandter, hat seine thätige Mitwirkung versprochen."

Sobald wir es in Stande sind, werden wir es uns zur Pflicht machen, diesen Bericht fortzusetzen.

Ehräne am Grabe des Fräulein E. W.

Ginst der Guten Stolz und Freude,
Mahn't der Tod die große Schuld.
In der Schönheit Frühlingekleide
Lächelst Du nicht mehr voll Huld.

In den Himmel Deiner Augen,
Ginst der Engel Sehorgan,
Wirst Du nichts mehr in Dich saugen,
Eng vom Todesarm umfahn. —

Ruhend liegt die zarte Hülle,
Nicht mehr krank vom Heimathsweh.
Eines großen Vaters Wille
Rief den Geist zu seiner Höh.

• • • • •